IMT Nuremberg Archives

H - 3930

International Court of Justice

H3930 – 0002

Certificate No. M 192 (Place) Nürnberg

(Date) 12 JUL, 1946

CERTIFICATE.

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of four { ~~typewritten~~* / photostated / ~~mimeographed~~ / ~~handwritten~~ } 4407-I pages and entitled Extracts from the Israelitisches Wochenblatt - Pages 3, 4, 5, 6.

dated 26th March 1943,† is { ~~the original~~* / a true copy } of a document which the Wiener Library, London ‡ delivered to me in my 4407-I above capacity, in the usual course of official business, as { ~~the original~~* / a true copy } ~~of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces~~.

To the best of my knowledge and belief, the original document is held at:- The Wiener Library, London.

B 040684

Kenneth H.M. Duke
Major

H3930 – 0003

Israelitisches Wochenblatt

für die Schweiz

JOURNAL ISRAELITE SUISSE

Gegründet 1901 von Rabbiner Dr. Littmann und Dr. phil. David Strauss

ABONNEMENTS
Abonnement kostet für die ...iz Fr. 4.50 pro Quart., Fr. 8.25 Halbjahr, Fr. 15.— pro Jahr ...hliessl. Einzugsspesen). Aus... pro Quart. inkl. Porto Fr. 6.—, ...reich Fr. 5.—. — Einzel...exemplare 40 Cts. ...heck VIII 8451 Tel. 3 29 40
Erscheint jeden Freitag

ANNONCEN
Pro Seite 4 Spalten à 126 Nonpareillezeilen. Preis der 1spaltigen Nonpareillezeile oder deren Raum 47 Cts., bei Platzvorschrift 58 Cts., Reklamen, erste Umschlagseite und Seiten der Familienanzeigen 90 Cts., Rabatt ab 500 Zeilen.
4 Spalten à 5 cm Breite, Spaltenhöhe 28,2 cm

...mmer 12 | Zürich, Uraniastr. 9 — 26. März 1943 (19. Adar II 5703) | 43. Jahrgang

Mit jüdischen Augen durch Kenya

Von Dr. S. Heilbronn

Urlaub! Der erste seit wir hier im Lande sind. ...bedeutet, heraustreten aus der schützenden Gebor...heit unseres Einsiedlertums. Herabsteigen von der ...diesen Einsamkeit des afrikanischen Hochlandes. ...egende, gefährliche Begegnungen mit Menschen, ...en man entwöhnt, Berührung mit Welten, die einem ...nd geworden.

Was für ein Abenteuer! Wie wird es ausgehen. Zer...schung, daß man die letzten Jahre verschlafen? ...r aber grenzenlose Enttäuschung, die uns zurück...uen läßt nach der herben Reinheit unseres einfachen ...ens, der unbegrenzten Weite, Ungebundenheit. Un...ngtheit des Hochlandes, dessen Zauber man rettungs...verfallen ist, nach der Primitivität unseres Daseins? ...r unvorstellbaren Primitivität. Wo wir Könige an ... sind, mit vollen Händen Zeit verschwenden, diesen ...non, unter dessen Fuchtel die Menschheit stöhnt wie ...nter einem Tyrannen. Könige aber auch an Bedürf...sigkeit — so daß Zeit und Geld keine Macht über ... haben. Nach dem weitgespannten Zeitmaße dieses ...tinents, wo nichts eilt, der Pendel des Weltgesche... ruhig und langsam geht wie sonst nirgends, unge...e Wälder heute nicht anders sind als damals, in ...millionen sich nichts geändert zu haben scheint.

Nehmen wir unser Herz in beide Hände und laßt ...streifen durch das Land, das sich in seinem schönsten ...ande präsentiert: jetzt, da die Regen eingesetzt und ... in helles, sattes und doch so beruhigendes Grün ...andelt hat. Trotz der gewaltigen Wucht der Land...ft, beredter Zeugin der Herrlichkeit Gottes, trotz...tagaus, tagein unzählige Hirten träumerisch und ...verbunden mit ihren Herden durch die Lande zie... unvorstellbar der Gedanke, daß aus dieser Land...ft heraus ein gottverklärter Sänger erwachsen ...te, Nirgendswo anders in der Welt als in Palästina, ...n Luft weise, rein und fromm macht, konnte die ...heit der Psalmen erstehen, in denen sich die Land... von Erez Israel wiederspiegelt. Und doch wird ...ier auf Schritt und Tritt an biblische Szenen ge... Dieses gesegnete Land Kenya scheint oft genug ...ne belebte Illustration einer Kinder-Bibel. Es ist ...möglich, durch das Land zu streifen, ohne von ...efühl überwältigt zu werden, plötzlich in eine der ... des Stammbuches der Menschheit hineingetreten ... Am Ende eines Weges stößt du unvermittelt ...e einsame, vom Scheitel bis zu den Zehen dicht ...amte Frau. Regungslos und steil hebt sie sich ge... weiten Horizont ab. Aus der Oeffnung der ... treffen dich zwei ruhige, braune, wartende, fra... gende, rätselvolle Augen. So mag Thamar die mit ihrem Schleier verhüllte, am Scheideweg nach Timnath ...standen haben, der Begegnung mit Jehuda entgegen...sehend. Am grauen Morgen ... Feld, jeder einen jungen, grünenden Baum ... Hand. Ein wandelnder Wald, der sich bald darauf in eine lebende Mauer verwandeln wird, um eine im Freien stattfindende religiöse Zeremonie vor profanen Blicken zu schützen. Wallfahrtsfeste. Darbringung der Erstlinge, oder näher liegend, der Umzug der Männer zur festlich-schönen Zeit des Sukkos, das grüne Lulof steil gegen den Himmel haltend, Schwerter des Glaubens, Waffen des Lebens gegenüber der tödlichen Gefahr der Gleichgültigkeit. Mit Gesang und Tanz wird die Nacht vor dem Feste der Beschneidung verbracht. Eine, ich weiß keine treffendere Bezeichnung, chassidische Fröhlichkeit erfüllt die Luft. Es ist dieselbe innere Heiterkeit, die über unseren Lernabenden am Schewuoth und Haschanah-Rabba lagerte, da auf dem Heimweg in sternglitzernder Nacht der Himmel sich spaltete und seine Geheimnisse enthüllte. Da die durchwachte Nacht uns nicht müder gemacht, sondern strenger, wacher, aufnahmebereiter für das Wort Gottes.

Sicher und stetig führt uns die Bahn, ein Wunder der Ingenieurkunst, in vielen Teilen an die romantischsten Partien Schweizer Bergbahnen erinnernd, durch das Land. An jeder Station wird lang und ausgiebig gehalten, so daß man sich die Beine vertreten, aber auch sein Frühstück, sein Mittagessen, zum mindesten sein Glas Tee einnehmen kann. Jede Station aber zaubert das Bild eines bunten, fröhlichen Volksfestes, eines richtigen Jahrmarkttreibens hervor. Junge Burschen, geschmückt mit Federbüschen und grellen Tüchern, klingende Schellen an ihren Füßen, tanzen, tanzen unaufhörlich. An den Händen gefaßt, drehen sie sich im Kreise. Sang und Tanz ist fast wie die Horrah, die eine einst ebenso sorglose jüdische Jugend in Palästina zu tanzen pflegte. Frauen, behängt mit Kindern, eins auf dem Rücken, eins in den Armen, eins an der Brust, bieten

Vierteljahrs-Abonnement

*Unsere **Abonnements-Nachnahmen** für das zweite Quartal 1943 sind versandt. Wir ersuchen unsere verehrten Vierteljahrs-Abonnenten um prompte Einzahlung, soweit dies noch nicht geschehen ist, damit die Zusstellung der Zeitung keine Verzögerung erleidet.*

Israelitisches Wochenblatt für die Schweiz
Postcheck VIII 6451

040685

H3930 – 0004

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
_____ Exhibit 412
_____ Filed ~~April~~ 29th 1946

3 040686

Bananen an. Kinder rennen ein grolles Stück mit dem fahrenden Zug. Ein alter Stammesfürst, den Speer in der Hand, mit einem Fell bekleidet, hat sich gravitätisch mitten auf dem Bahnsteig niedergelassen. Inder, Araber, Goanesen, Sechellen flanieren auf und ab. Auch die kleinste Station läfft so etwas von der Größe, Buntheit und Mannigfaltigkeit des Empires ahnen, unter dessem Schutze sich alle Rassen, Glauben, alle Farbenschattierungen frei und ungestört entfalten können.

Schluß folgt.

Die amerikanische Erklärung

Als Antwort auf den Aufruf des Jüdischen Weltkongresses in den Vereinigten Staaten von Amerika kam eine Botschaft des Präsidenten Roosevelt. In dieser verleiht er der Sorge Amerikas um das Schicksal der jüdischen Opfer in Europa Ausdruck und fügt bei: «Die Rettung der Menschenleben, welche die Tyrannen vernichten wollen, sollte nicht nur aus humanitären Ueberlegungen erfolgen, sondern auch zur Aufrechterhaltung des freiheitlichen und demokratischen Geistes in den zeitweilig unterdrückten Ländern». Die von Amerika vorgeschlagene Konferenz, welche nicht nur die jüdische, sondern auch die Flüchtlingsfrage anderer Länder behandeln soll, ist noch nicht einberufen. Der britische Aussenminister Eden hat auch dieses Traktandum auf seiner Verhandlungsliste; vorläufig gilt es Zeit und Ort der Konferenz festzulegen und die Vertreter der Regierungen zu bestimmen. Einen maßgebenden Einfluß auf die Besprechungen wird Sir Herbert Emerson, dem Flüchtlingskommissär des Völkerbundes, zukommen. Die Transportfrage bietet erhebliche [illegible] das Mittelmeer für den Schiffsverkehr ganz frei sein wird. In dieser Hinsicht hängt ein Teil der Flüchtlingshilfe von der Entwicklung der kommenden Operationen in diesem Kriegssektor ab. Die Forderung auf vermehrte Zuteilung von Navycerts für Lebensmittelschiffe an Länder, welche Flüchtlinge aufgenommen haben, wird in jüdischen Kreisen Amerikas erhoben und auch die Frage geprüft, ob nicht auf Gratislieferung eines Teiles der Lebensmittel für Flüchtlinge lendiert werden sollte. Dadurch würde ein Teil der Propaganda gegen die Flüchtlinge zum Schweigen gebracht und anderseits ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung der Flüchtlinge geleistet. Bereits hat Außenminister Eden mit dem früheren Gouverneur von New York, Herbert H. Lehmann, Besprechungen über die Lebensmittellager aufgenommen; es wird sich in Kürze zeigen, ob es sich um ein Sofortprogramm oder nur um Projekte für die Nachkriegszeit handelt.

Die Vertreter der dreigroßen Parteien des Unterhauses in England und aller Kreise des öffentlichen Lebens Großbritanniens hielten eine Konferenz ab und richteten [illegible] an den in den Vereinigten weilenden Staatssekretär Eden folgenden «Hinsichtlich der bevorstehenden britischen schen Konferenzen über die Massakrierung und anderen Personen sichern wir Ihnen die terstützung der öffentlichen Meinung unseres dafür zu, daß dieses Problem als anderes dring handelt wird und daß unverzüglich die weitgeh Hilfsmaßnahmen ergriffen werden. Das Gewi britischen Oeffentlichkeit ist so tief aufgewühlt daß England zu jedem Opfer zur Beschleunigu Sieges bereit ist. Wir hoffen, daß die große Gel Ihres Besuches in den Vereinigten Staaten zur Herbeiführung bestimmter Ereignisse führen

In Deutschland

dauert mit unverminderter Stärke die Agitation die Juden an. Ein Teil der aus Berlin deportierten kommt nach Theresienstadt, wo sich bereits ein Teil der früheren Leitung der Jüdischen Gemei findet. Streicher soll nicht mehr Gauleit Franken sein. Himmler habe Beweise gesammel Streicher konfiszierte jüdische Gelder veruntreu worauf Hitler seine Entlassung verfügte. «Re News» berichtet, Streicher befinde sich in einer K stalt in Hohenlychen bei Potsdam; der «Stürm scheint jedoch noch weiter. Mit der vermehrten tung von Juden geht gleichzeitig eine stärkere A über nichtjüdische Personen, welche nicht als cher für das momentane Regime gelten; darunter den sich auch Intellektuelle und frühere Diplo An der Börse in Deutschland sind die Wert der arisierten Unternehmen im Kurse bedeutend ken, nachdem die Erklärung der «Vereinten Na bekannt geworden ist, daß nach dem Kriege das zierte Vermögen zurückgegeben werden Die «Vereinten Nationen» machen insbesonder neutrale Staaten aufmerksam, daß auch der Rückgabepflicht betroffen werden, denn man ihnen den guten Glauben für rechtmäßigen Erwe ser Wertpapiere nicht zubilligen. Das Interna Rote Kreuz erhält vom deutschen Roten Kreuz ke Mitteilungen über die deportierten Zivilpersonen deshalb auch nicht in der Lage, Korrespondenzen mitteln.

In Wien hat der Aeltestenrat der Juden ein richt über den letzten Abschnitt der Tätigkeit de schen Kultusgemeinde erstattet. 136 000 Juden w durch ihre Vermittlung zur Auswanderung ver zumeist in den Jahren 1938 und 1939, wogegen di wanderung 1940 und 1941 nur in einem kleinen R fortgesetzt werden konnte. In 3101 Umschulungs wurden 42 205 Juden neuen Berufen zugeführt. Ausspeisungsstellen gelangten in einzelnen M 140 000 Portionen zur Ausgabe. Jetzt bestehen no Altersheime, ein Spital, ein Kinderspital, eine A

Maurerarbeiten
Reparaturen
Luftschutzbauten
Subventionierung besorgt
A. SUTER - Baumeister
Forchstrasse 381 - Telephon 2 90 84

PLISSIERANSTALT A.-G. - ZÜRICH
Atelier Schenker Tel. 7 47 30 Löwens
Stickerei:
Applikation, Karbel-, Lorraine-, Kettenstich, Gegauf, Overlock, Endelen, Hohlsäume, Biesen, Monogramme, Stoffknöpfe, Nähseide
Plissés:
Flach- und Quetschfalten, Plissés, Bouillonnés, Fächer
Modell-Entwürfe

040687
H3930 – 0005

H3930 – 0006

und eine Kleiderkammer. Diese Institutionen
n Mitgliedern ohne Unterschied des Glau-
ntnisses zur Verfügung. Eine behördliche An-
hreibt vor, daß Bestattungen von Mitgliedern
ntrates nur auf dem jüdischen Zentralfried-
den dürfen, auch dann, wenn die Verstorbe-
christlichen oder anderem nichtjüdischen
kenntnis angehören. Juden ist die Beliefe-
Zeitungen, Zeitschriften und Gesetzesblättern
h die Post, wie durch die Verlage direkt oder
enhändler grundsätzlich verboten. Neu wird
nerung gebracht, daß Juden keine Friseure
nehmen dürfen, ausgenommen ist die Be-
ch jüdische Friseure.

In England

olische Erzbischof, Kardinal Hinsley.
Er hat sich noch in den letzten Tagen seines
allem Eifer für die sofortige Hilfe an die
as ausgesprochen. In vielen Kundgebungen
llung zu den Deportationen und der syste-
Ausrottung der Juden. Sein Wort galt viel in
kreisen und im Volke, auch die Juden wer-
s ein ehrendes Andenken bewahren. Von
erreichischen Aerzten, die sich in England
nd die meisten zur Praxis zugelassen. Sie ar-
tsächlich in Spitälern, die Zahnärzte in
Auch die Armee hat einige Flücht-
krutiert, welche den Offiziersrang erhalten
Anzahl Aerzte, so berichtet das Arbeitsmini-
zufolge ihres Alters und Krankheit
Arbeitsaufnahme in Frage kommen, einige
Spezialisten, welche in England nicht ge-
den. Vor der Zulassung wurden sorgfältige
durchgeführt, welche der britischen Bevöl-
Sicherheit geben, daß es sich um vollwertige
delt.

In Frankreich

noch eine Anzahl ausländischer Juden.
in Vichy hat verfügt, daß sie in Konzen-
gebracht werden und von dort zu Zwangs-
halten werden sollen. Jede Präfektur hat
eilung zugeteilt erhalten, die eine Liste
kommenden Personen erhält. Das Lager
soll geräumt werden, weil es sich in der
findet, dagegen wird das Lager Gurs
Nach den Deportationen wurde eine
Lager aufgelöst und ihre Insassen auf
ppen verteilt. Darquier de Pellepoix
fertigung der Maßnahmen, daß es sich
lgung von Juden handle, sondern um
Nun kommen auch die Halbjuden an
solche, welche zwei jüdische Groß-
ner jüdischen Gemeinde angehören.
von der Tätigkeit in Banken, Börsen,
und Film ausgeschlossen.

frika haben sich die bisherigen
275 000 Juden bezogen, wovon etwa

Sir Samuel Josephs

der neue Lord-Mayor von London

hat sein Amt angetreten. Eine Delegation der Spanischen und Portugiesischen jüdischen Congregation überbrachte dem Lord-Mayor die Glückwünsche seiner Gemeinde. Mr. A. A. Romain drückte die tiefe Genugtuung aus, daß ein Mitglied seiner Gemeinde zu dem hohen Amt gewählt worden ist. In seiner Ansprache wies er darauf hin, daß diese jüdische Gemeinde seit 1657, den Tagen Cromwells, bestehe. Besonders erwähnenswert sei die Tatsache, daß es sich damals um religiöse Flüchtlinge gehandelt habe. Seit der Gründung der Synagoge habe die Gemeinde immer in Frieden mit den Mitbürgern gelebt; die neue Wahl sei ein bezeichnendes Symbol hiefür. Die Delegation übergab dem Mayor und der Mayoress einen silbernen Präsentierteller, welcher in kunstvoller Gravierung das Wappen der Gemeinde trägt. Dem jüdischen Lord-Mayor vom Jahre 1728, Sir Edward Becher, wurde damals der gleiche Gegenstand überreicht. Sir Samuel Joseph sprach in seiner Antwort von den berühmten Männern dieser jüdischen Gemeinde, wie Moses Montefiore und Lord Bearsted, und drückte seinen Wunsch aus, in ihrem Sinne für die City zu wirken, was auch dem Ansehen des Judentums zur Ehre gereichen werde.

100 000 in Algerien leben. General Giraud hat nicht nur das von Vichy erlassene Judenstatut aufgehoben, zugleich setzte er auch das Dekret Crémieux vom Jahre 1870 außer Kraft. Damals wurde bestimmt, daß die einheimischen Juden Algiers automatisch das französische Bürgerrecht erhielten, nicht aber die eingeborenen Araber, welche einzeln ein besonderes Gesuch einreichen mußten. General Giraud hob nun diese Ungleichheit grundsätzlich auf. Die Juden sind wieder französische Staatsbürger wie vor der Zeit Vichys, dazu kommen jetzt die Araber, welche zur Eintragung ihrer französischen Staatsangehörigkeit nur ein formelles Gesuch einreichen müssen.

In Tunis muß die jüdische Gemeinde für lokale Arbeiten ihre Mitglieder auf Befehl der deutschen Kommandatur zur Verfügung stellen. Das Essen ist sehr teuer, das meiste rationiert und die Vorräte beschlagnahmt.

Zu den Ländern, die mit am stärksten beim Untergange des europäischen Judentums belastet sind, gehört

Institut Minerva

Handelsabteilung
Arztgehilfinnenkurs

O. Dettwiler, Confiseur, Zürich
BLEICHERWEG 54 TELEPHON 5 12 73
Spezialhaus für ff. Pralinés, Desserts, engl. Cakes, Torten und Glaces.
Nur Qualitätsware

B 040688

H3930 – 0007

Rumänien.

Allein im Herbst 1941 sind in die Gebiete jenseits des Dniester 130 000 Juden verschickt worden. Kaum die Hälfte sei dort angekommen und über das Schicksal des anderen Teiles ist nichts zu erfahren. Seither kamen noch weitere Deportationen dazu, die zumindest 50 000 Personen betrafen. Alle arbeitsfähigen Juden mußten sich zum Eintritte in Arbeitslager melden und ein Telegramm aus Bukarest berichtet, daß Juden, die ohne ersichtlichen Grund außerhalb der Lager angetroffen werden, zum Tode zu verurteilen sind. Im Herbst 1940 begann die Ueberführung des jüdischen Eigentums an den Staat, auch eine Anzahl Synagogen und Gemeindehäuser wurden enteignet. Für die Verwaltung der Gebäude erhebt der rumänische Staat Gebühren von zwei Millionen Lei jährlich. 272 000 Juden, die enteignet wurden, mußten Wohnsitz in Ghettos nehmen, wovon 98 000 in Bukarest, 34 000 in Jassy, je 13 000 in Galatz und Bachau. 85 000 Juden sollen in südrussische Provinzen gebracht werden, die Arbeitslager errichten für die Armee Straßen und Festungen. Ein Urteil in Bukarest entschied, daß die Rumänisierung des Grundbesitzes auf Grundlage des Rassenprinzips erfolgt sei und sich deshalb auf alle Juden unabhängig von der Staatsbürgerschaft beziehe.

Ueber die Lage in Bessarabien sind nur wenige Nachrichten erhältlich. Etwa 300 000 Juden wurden von ihren Wohnungen vertrieben. In der Hauptstadt Bessarabiens, Kischinev, wo etwa 70 000 Juden gewohnt hatten, ist kein Jude mehr zu finden. Kischinev war in der jüdischen Welt dafür bekannt, daß die dortigen Juden seit mehreren Generationen landwirtschaftliche Kolonien angelegt hatten. Der Patriarch der orthodoxen Kirche, Nikodem, hat aus Protest gegen die antijüdische Maßnahme der Regierung sein Amt niedergelegt. Seine mehrmaligen Interventionen beim Premier Antonescu waren nutzlos. Die christliche Sekte der Sabatthianer in Rumänien hat aus Solidaritätsgründen mit den Juden den jüdischen Glauben angenommen. Hierauf wurden sie enteignet, ihre Führer in Konzentrationslager verschickt und aus dem Dorfe Kubmarus, wo die 120 Familien wohnten, vertrieben.

M192

Polen

Der Bericht der polnischen Regierung über die Maßnahmen gegen die jüdische Bevölkerung wird in der englischen Presse wörtlich veröffentlicht. Eine Stelle lautet: «In der Stadt Wilna wurden 50 000 Juden, in Rowno 14 000, in Lemberg die Hälfte der gesamten jüdischen Bevölkerung ermordet». Viele Einzelheiten sind darin angegeben über den Gebrauch von Giftgas, wie in Chelm, von Elektrizität in Belzec, von den Deportationen aus Warschau, der Umstellung von Häuserblocks und den Angriffen mit Maschinenwaffen. Ein polnischer Polizist erzählt, daß die jüdische Bevölkerung ganz apathisch geworden sei. Die polnische Regierung hat den Bericht veröffentlicht, um das «Gewissen der Welt» aufzurütteln.

In Chile

hat das jüdische Leben rasch einen guten Aufstieg genommen. Allerdings dürfen sich eine Anzahl der Einwanderer seit 1939 nicht in den Städten Santiago und Valparaiso aufhalten. Sie haben aber die Möglichkeit, sich in den anderen Gebieten des Landes aufzuhalten und zu arbeiten. Wirtschaftlich ist eine schnelle Eingliederung erfolgt. Das kulturelle Leben steht unter dem Einflusse der zionistischen Bewegung. Zahlreich sind die Veranstaltungen, die auf allen Gebieten der jüdischen Kultur durchgeführt werden. Zur Führung der Keren-Hajessod-Aktion war Leib Jaffé da, der mit großem Erfolge gearbeitet hat. Auch für die Hilfsaktion in Europa und für den jüdischen Weltkongreß wurden Drives mit gutem Erfolge angesetzt. Die chilenische Presse hat mit scharfen Worten gegen die Maßnahmen der Vichy-Regierung Stellung genommen und Sammlungen zur Rettung der jüdischen Kinder aus Frankreich eingeleitet.

Prof. Heinrich Gompertz gestorben

Der im Alter von 70 Jahren in Los Angeles verstorbene Prof. Heinrich Gompertz galt als einer der feinsinnigsten Kenner und Lehrer der Philosophie der Antike. Die Liebe zur griechischen Philosophie hat er von seinem Vater, dem 1912 in Wien verstorbenen berühmten Philosophen Theodor Gompertz, geerbt, dessen Hauptwerk «Griechische Denker» um die Jahrhundertwende die philosophische Betrachtungsweise befruchtete und dessen vierte Auflage vor einem Jahr herausgegeben wurde. Das Hauptwerk seines Sohnes, die 1912 erschienene Schrift «Sophistik und Rhetorik» und die Vorlesungen über «Lebensauffassung der griechischen Philosophen und das Ideal der inneren Freiheit» trugen viel zur Popularisierung antiker Denkmethoden bei. Das systematische Hauptwerk bildet die in zwei Bänden 1905 und 1908 veröffentlichte Weltanschauungslehre. 1925 trat Heinrich Gompertz noch mit einer indischen Theosophie hervor. Von 1900—1905 war der Verstorbene Privatdozent in Bern, seitdem dozierte er in Wien, seit 1924 als ordentlicher Professor.

London. Der britische Radio veranstaltete eine Umfrage unter den Soldaten, welches Lied sie am liebsten hören wollen. Wie die Sängerin Anne Shelton bei ihrem letzten Auftreten am Radio bekanntgab, hat sich die Mehrheit für das Lied «Meine jiddische Mame» entschieden.

Nur wer Qualität schätzt
kauft Maerki-Bapst-Möbel

Möbelwerkstätten
Maerki-Bapst

MODELLE
Spezial-Massatelier
für den vornehm individ. Hut
040689
Haute-Modes-Salon
Elisabeth Flück
Bahnhofstrasse
I. Et., Lift · Tel. 375
Nachf. von Modes Lu

H3930 – 0008

M 192
H-3930

G. B. EXHIBIT
No. 412.

G. B. EXHIBIT
412.

Filed April 29th 1946

B 040683

5

H3930-0009

4 pages